

## Kurt-Helmuth Eimuth Kinder und Sekten



Kinder lernen von den Erwachsenen. Sie übernehmen die Vorlieben ihrer Eltern. Liebt der Vater Fußball, wird der Filius ihn auch lieben, ist die Mutter tennisbegeistert, wird es die Tochter auch sein. Schließlich

---

Kurt-Helmuth Eimuth,  
Evangelische Ausbildungsstätte für sozialpädagogische Berufe,  
Frankfurt/M.

---

sind die Eltern die großen Vorbilder. Doch dieses Prinzip der Nachahmung – übrigens das Grundmuster menschlichen Lernens – gilt nicht nur für den Bereich des Sportes. Die Eltern vermitteln auf diese Weise auch Weltanschauung. Von der eher beiläufigen Vermittlung der Bachblütentherapie bis hin zur bewussten Erziehung in einer Sektenschule.

### Hokuspokus im Kinderzimmer

Dass ein vierblättriges Kleeblatt Glück verspricht, das glauben 43 Prozent der Deutschen. Die Zahl 13 hingegen bereitet Kummer, deswegen wurde sie längst aus Flugzeugen und Hotels verbannt, auch an vielen ICE-Zügen sucht man sie vergebens. Immer mehr Menschen sind abergläubisch. Das geht aus einer aktuellen Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach hervor. 77 Prozent der Westdeutschen und 78 Prozent der Ostdeutschen lesen regelmäßig ihr Horoskop. 18 Millionen Bundesbürger deuten ihr persönliches Schicksal nach dem Lauf der Sterne. Und wo ein Bedarf ist, entsteht auch ein Markt. Die Esoterik ist längst ein Wirtschaftszweig. In Deutschland gibt es 1000 Hellseher und Geisteiler. 15 bis 25 Millionen Euro werden jährlich für Charakter- und Schicksalsanalysen, Tierkreisbücher, astrologische Unternehmensberatungen u.a. ausgegeben. Und was sich die Erwachsenen gönnen, erreicht auch bald – in bester Absicht – die Kinder. Die Esoterik ist im Kinderzimmer angekommen.

Offenbar hält der Esoterik-Boom an. Längst hat er die Kinderzimmer erobert. Ob Konzentrationsprobleme, Bettnässen, Fehler im Diktat oder Hyperaktivität: Der Esoterik-Laden an der Ecke hält die richtige Lösung bereit. Dem Zeitgeist ertsprechend helfen schnell und sanft Bachblüte, Bio-Saft oder Hirngymnastik („braingym“).

Eine Mutter stellt nach stundenlangem Üben fürs nächste Diktat die Bachschen Notfalltropfen neben das Bett. Die „feinstoffliche“ Wirkung soll das bevorstehende Diktat-Desaster abwenden.

Die Mutter einer sechsjährigen Bettnässerin bestellt einen Fachmann zum Lokalisieren von gefürchteten Wasseradern. Das Bett steht jetzt im Flur. Ob das Bettnässen nachgelassen hat, wurde nicht berichtet.

Der Kinderpsychologe Heinz Zangerle hält solche Berichte keineswegs für schrullige Einzelfälle. Er stellt fest: „Schulfitness-Angebote aus dem Repertoire der Esoterik liegen im Trend, die schnelle Lösung hat Konjunktur: Verbesserung der kindlichen Konzentration durch Bewegung aus der Edu-Kinestetik, Legasthenikertherapie durch Bachblüten, Ruhigstellen des Zappelphilipps mit homöopathischen Globuli, Behandlung von Agressionen mit Qui-Gong und Reduzierung diffuser Ängste mit Aromatherapie. Nebenbei – damit Prüfungsstress erst gar nicht aufkommt: Es liegt am Lehrer, für den Rosenquarz am Schülertisch zu sorgen und die individuell günstigste Mondphase für den Prüfungstermin zu beachten.“

### Reiki

„Liebe Eltern, sind auch eure Kinder total Reiki-begeistert?“, fragt Michaela Weidner und fährt fort: „Viele meiner Reiki-Schüler erzählen mir, dass ihre Kinder ohne Reiki überhaupt nicht mehr ins Bett wollen.“

Reiki ist eine japanische Heilslehre. Reiki vermittelt die universale Lebensenergie („Ki“), die den Menschen zur „Harmonie mit sich selbst und den grundlegenden Kräften des Universums“ führt. Diese Lebensenergie fließt durch die Hände der geweihten Heilbehandler und strömt so auf Kinder und Erwachsene. Je nach Krankheit kommen den Bewegungen der Hände Bedeutung zu. Medizinische Behandlungen würden dadurch bereichert. Reiki heile die Ursachen und sei zudem ein praktischer Weg zur Erleuchtung.

In dem schon zitierten Elternbrief heißt es mit Blick auf die Infektionsgefahr im Kindergarten oder der Schule: „Ihr könnt eure in Reiki

eingestimmten Kinder zwar nicht immer vor einer Ansteckung bewahren, aber mit Sicherheit sind sie viel schneller wieder gesund, als ohne Reiki.“

Die Anhänger berufen sich auf die Lehre von Mikao Usui, einem christlichen Mönch, der am Ende des 18. Jahrhunderts gelebt hat. Angeblich habe er beim Studium buddhistischer Schriften eine Formel entdeckt, die er in einer Vision als Heilssymbol erkannte und seitdem als im Sinne jener universalen Lebensenergie anwandte.

Die steigende Zahl der Anhängerinnen und Anhängern begründet sich nicht nur – so vermuten Experten – in der Sehnsucht nach Irrealem sondern auch mit der ganz praktischen Zuwendung, die beim Reiki zu erfahren ist. Etwa dreißig Minuten wendet sich die Reiki-Meisterin dem Ratsuchenden zu, legt die Hände über den Körper und lässt die Energie fließen. Häufig spüren die Menschen, dass es ihnen dabei unmittelbar warm wird.

### **Bachblüten**

„Bachblüten eignen sich besonders gut zur Behandlung von Kindern, denn sie reagieren auf die Blüten-Essenzen noch viel unmittelbarer als Erwachsene.“ Mit dieser Aussage wird die Behandlung von Kindern mit Blütenessenzen beschrieben. Edward Bach, englischer Arzt, entwickelte diese Methode, die sich von den Wirkprinzipien her an den Überlegungen und Erkenntnissen der Homöopathie orientiert. Einzelne Blütenessenzen ordnete er bestimmten Erkrankungen zu. Die Essenzen helfen bei psychosomatischen Störungen ebenso wie bei Neurodermitis oder Asthma.

Gefährlich ist die Behandlung im medizinischen Sinne nur dann, wenn die alternative Heilmethode alleine angewandt wird. In der Regel wird in der einschlägigen Literatur gerade beim Umgang mit Kindern auf andere Ursachen wie etwa den Erwartungsdruck durch die Eltern hingewiesen.

### **Das Indigo-Kind**

Den sprichwörtlichen Zappelphilipp erlebt man heute in Klassenzimmern längst nicht mehr. Längst hat das Phänomen einen Namen und ein Medikament bekommen. Das Hyperaktivitätssyndrom wird mit Ritalin, eine Art Beruhigungsmittel, behandelt. Das Medikament ist in der Diskussion, auch weil es besorgte Eltern sich von Ärzten aller Fachrichtungen verschreiben lassen. Offenbar wird hier etwas leichtfertig mit einem Medikament umgegangen. Dies lässt den Schluss zu, dass in

Deutschland ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler dieser Diagnose unterworfen werden.

Seit einigen Jahren macht in esoterischen Kreisen eine andere Deutung des Phänomens die Runde. Das berechtigte Misstrauen gegenüber solch hohem Medikamentenkonsum wird kurzerhand in eine abenteuerliche paranormale Legende umgedeutet. Denn in Wahrheit handele es sich bei diesen Kindern, um Wesen mit übernatürlichen Eigenschaften. Diese „neuen Kinder“ sind die „Indigokinder der neuen Zeit“, da in ihrer Aura verstärkt die Farbe Indigoblau vorkommt.

Die besondere Begabung der Indigo-Kinder werde von der Außenwelt nicht erkannt, deshalb seien sie frustriert über festgefahrene Systeme, die keine kreativen Gedanken zulassen. Sie verhielten sich gegenüber anderen anti-sozial, ihresgleichen ausgenommen. In der Schule hätten sie oft Schwierigkeiten im sozialen Miteinander. Sie seien keineswegs schüchtern, wenn es um ihre Bedürfnisse gehe und hätten Schwierigkeiten mit Autoritäten.

Beispielhaft werden die Fähigkeiten dieser Kinder auf dem Buchdeckel eines esoterischen Bestsellers so beschrieben: „Der 13jährige Lorenz sieht seinen verstorbenen Großvater, spricht mit ihm und gibt dessen Hinweise aus dem Jenseits an andere weiter. Kevin kommt ins Bett der Eltern gekrochen und erzählt, dass ‚der große Engel wieder am Bett stand‘. Peter ist neun und kann nicht nur die Aura um Lebewesen sehen, sondern auch Gedanken anderer Menschen lesen. Ina liest aus verschlossenen Büchern und Matthias verbiegt Löffel durch Gedankenkraft.“

Ungeklärt bleibt die Frage, welchen psychischen Schaden nehmen eigentlich Kinder, denen solche Fähigkeiten zugesprochen werden. Denn wer kann solche, mit göttlichen Fähigkeiten ausgestatteten Kinder, denn wirklich noch erziehen? Die „neuen Kinder“ sind vermutlich einfach Kinder, die um ihre ungezwungene Kindheit betrogen werden.

### Die Sekten-Kinder

Schon immer haben totalitäre Systeme sich der Kinder bemächtigt. Die Gleichschaltung der Seelen und Köpfe ist die Voraussetzung, um Herrschaft unumstritten ausüben zu können. Der Totalitarismus muss sich der Herzen und Sinne bemächtigen.

Es wundert also nicht, dass dieses auch für solche totalitäre Systeme gilt, die unter religiösen Vorzeichen antreten. Sie wollen die Welt retten oder eben die Weltherrschaft erlangen – was für sie das Gleiche ist.

Die Gleichschaltung der Herzen und Sinne beginnt schon bei den Kindern. Zahlreiche Sekten haben eigene Lehrpläne entwickelt, Kinderkrippen und Kindergärten gegründet und betreiben – im Ausland – Internate und Schulen. Etwa 100.000 Kinder und Jugendliche sind alleine in Deutschland solch totalitären Erziehungssystemen ausgesetzt.<sup>1</sup>

### **Zeugen Jehovas: Züchtigung, Bluttransfusion und Kontrolle**

Immer wieder gibt es in den Schulen Probleme mit Kindern der Zeugen Jehovas, da die Lehre der Zeugen Jehovas auf Kinder und Jugendliche sozial ausgrenzend wirkt. Schon im Kindergarten werden sie zu sozialen Märtyrern. Es wird nicht gerne gesehen, wenn sie Geburtstage oder christliche Feste mitfeiern oder an deren Vorbereitung teilnehmen. Das heißt, schon das Bemalen eines Ostereis kann zum Problem für ein dreijähriges Kind werden.

Eine Einübung in die demokratische Willens- und Meinungsbildung wird Kindern und Jugendlichen oftmals vorenthalten. So sollten bis vor kurzem Kinder noch nicht einmal an Klassensprecherwahlen teilnehmen, weil dies ein Dienst im verhassten System wäre.

Dadurch verlässt die Wachturmgesellschaft den Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Wer Kindern und Jugendlichen verbietet, an jeder politischen Willensbildung – und seien es nur Klassensprecherwahlen – teilzunehmen, dem muss eine demokratische Grundhaltung abgesprochen werden. Und tatsächlich leben die Zeugen Jehovas auf eine Theokratie hin, die sie in ihrem Bereich schon verwirklicht haben.

Die physische Gefährdung von Kindern und Jugendlichen durch das unmenschliche und unbiblische Verbot der Bluttransfusion ist offenkundig. Zeugen Jehovas nehmen sich heraus, Menschen ihre Berechtigung zum Weiterleben abzusprechen. Und sollten der Mutter, deren Kind dringend die lebensrettende Transfusion benötigt, Zweifel kommen, stehen die netten Ältesten bereits vor der Tür.

Die Rechtsprechung kann sich angesichts dieser Tatsache nicht hinter Artikel 4 des Grundgesetzes verstecken. Das autoritäre angsteinflö-

<sup>1</sup> Eine ausführliche Analyse findet sich in Kurt-Helmuth Einmuth, Die Sekten-Kinder, Freiburg 1996 (Herder/Spektrum 4397)

Bende Erziehungskonzept der Zeugen Jehovas ist meines Erachtens eine Form von psychischer Kindesmißhandlung.

### Guru-Schule als Programm

Fast unbemerkt ist in den so genannten „Jugendreligionen“ eine zweite Generation herangewachsen. Für diese haben die verschiedenen Gruppen eigene Erziehungskonzeptionen entwickelt. So bedeutet Erziehung in der Krishna-Bewegung (ISKCON) die Vermittlung eines Menschen- und Gottesbildes im Kontext der Bhagavadgita. Ziel der menschlichen Existenz sei es, den ihr im Rahmen der göttlichen Ordnung zugewiesenen Platz einzunehmen. Alles andere ist bestenfalls Nebensache. Innerhalb der Krishna-Bewegung haben die Versuche, eine neue krishna-bewusste Menschheit großzuziehen einen hohen Stellenwert.

Nach Prabhupada, dem Gründer der Krishna-Bewegung, brauchen Kinder nur vier Dinge zu wissen:

1. „immer an Krishna zu denken,
2. Krishna-Anhänger zu werden,
3. Krishna Verehrung darzubringen
4. Krishna Huldigungen darzubringen.“

Prabhupadas Schlussfolgerung: „Diese vier Dinge sollten gelehrt werden, und alles andere wird wie geschmiert folgen. Sie werden gelehrte Menschen sein.“

Acht Stunden werden diese Kinder in den eigenen Schulen, den Gurukulas, ausdrücklich religiös erzogen. Wesentlicher Lehrinhalt und ausdrückliches Lernziel ist das Vermeiden von Kritik. Kritik wird mit schlechtem Denken, das auf die eigene Seele zurückfällt, gleichgesetzt.

Schulen, die nach solch einem weltanschaulichen Konzept organisiert werden, erziehen nicht zur Kritikfähigkeit, sondern zum Gehorsam. Auf eine allumfassende Bildung wird verzichtet. Die kollektive Erziehung in der Gurukula ist bedeutender als die natürliche Eltern-Kind-Bindung. Erziehungsziel ist die Rekrutierung von Nachwuchs. Im Grunde hat dieses Erziehungskonzept nichts mehr mit Erziehung zu tun. Hier werden Kinder von klein auf schlicht und ergreifend im Sinne einer hinduistischen Wertordnung gedrillt. Die Grenze zur Indoktrination scheint überschritten.

### Mit Kindern die Welt erobern

Ganz anders der Psychokonzern „Scientology“ des L. Ron Hubbard. Während andere totalitäre Systeme Kindheit ideologisch überhöhen, ignoriert der Hubbardismus diese. Scientology kennt keine Kindheit. Kinder sind für Scientologen lediglich Thetane in einem kleinen Körper. Insofern können auch alle für Erwachsene gedachten Programme auch mit Kindern durchgeführt werden.

Die Wirkung wurde in der Zeitschrift Stern<sup>2</sup> am Beispiel der elfjährigen Dorothea so beschrieben: Dorothea „schrie und war, wie sie später einem Arzt berichtete, nicht mehr ‚Herr über ihren Körper gewesen‘. Sie habe sich ‚von oben gesehen‘ und fühlte sich so, ‚wie wenn man gestorben ist‘.“

Der Vater hatte Dorothea und ihren ein Jahr älteren Bruder täglich in die Scientology Mission mitgenommen. Die Kinder nahmen am „Reinigungs-Rundown“ teil. Bei dieser Tortur mussten sie mehrfach drei bis fünf Stunden in der Sauna schwitzen.

Auch das berühmt-berüchtigte Auditing mit seinen Hypnoseelementen wird an Kindern praktiziert. Und damit die Kinder schon frühzeitig an diese spezielle Technik herangeführt werden, soll mit den Kindern „Erinnern“ geübt werden. Der Verkauf von Handspielpuppen im Umfeld der Hubbard-Organisation (Marke „Happy Toys oder Lucky Toys“) dient genau diesem Zweck. Denn mittels dieser Handpuppen sollen nach Hubbard die Kinder an diese Technik herangeführt werden. Die Verkäufer dieser Handpuppen bewerben gerne Kindergärten.

Der pädagogische Bereich ist neben der Wirtschaft der für Scientology wichtigste Bereich der Infiltration. Hubbard selbst sagt: „Die wichtigsten Anwendungsbereiche der Scientology liegen auf den Gebieten der Pädagogik, der Organisation, der geistigen Unfähigkeit und der Religion“.

Scientology will also neben der Wirtschaft auch das Erziehungswesen erobern. Hierzu hat es den Bereich ABLE gegründet. Scientology versuchte bereits die Genehmigung für eine Grundschule in Deutschland zu erlangen. Als dies nicht gelang, schickte man die Schulkinder ins benachbarte Ausland, beispielsweise nach Dänemark.

<sup>2</sup> Gudrun Pott, Mit Kindern die Welt erobern, stern-extra, 9/93

Die Scientology-Unterorganisation Applied Scholastics bietet Sprachkurse, Grammatikkurse und Musikkurse mit der „LRH-Lern-Technik“ an. Nach eigenen Angaben soll die Hubbard-Technik Kindern und Erwachsenen helfen, ihre Lese- und Lernschwierigkeiten zu beseitigen. Eltern können nur vor diesem und anderen Angeboten auf dem großen Markt des Nachhilfeunterrichts gewarnt werden.

Der bei Scientology herrschende Drill, das Menschenbild von Scientology, bei dem es darum geht, eine Art Übermensch heranzuzüchten, die destruktive Einstellung der Familie gegenüber, durch die Kinder vernachlässigt, abgeschoben oder gar abgetrieben werden, lassen nur einen Schluss zu: das Recht der Kinder auf Leben, auf natürliche Entfaltung, auf angemessene Entwicklung und das Recht auf Bildung werden völlig missachtet. Die Kinder werden von klein auf in ein gedankliches System gequetscht, das sie einer zum sozialen Miteinander verpflichteten Gesellschaft entfremdet.

### Universelles Leben

Eine Mischung aus Esoterik, apokalyptischer Prophezeiung und pervertiertem Christentum. Die deutsche Sekte Universelles Leben (UL) hat es wie keine andere Gruppierung geschafft ein geschlossenes Angebot an Erziehungseinrichtungen für ihre Mitglieder bereitzuhalten. Neben Kinderkrippen und Kindergärten gibt es auch eine eigene Schule. Spätere Berufsausbildung ist sicherlich in den so genannten Christusbetrieben möglich.

Die Kinder sind einem Erziehungswesen ausgesetzt, das in vielfältiger Weise von der Ideologie dieser Endzeitsekte durchdrungen ist. Die Anhänger glauben, dass die Kontinente überflutet werden. Nur sie, die Anhänger der Prophetin der Jetztzeit, gemeint ist Schwester Gabi, alias Gabriele Wittek, werden überleben.

Diese wenig originelle Idee paart sich mit einer Reinkarnationsvorstellung. Das Kind ist für das UL kein Neugeborenes, sondern der Körper beherbergt eine reinkarnierte Seele, die bereits eine lange Geschichte hinter sich hat. Aufgrund einer karmischen Verbindung (Seelenschuld) ist die Seele mit ihrer Umwelt verbunden. Es gilt, diese karmische Verbindung in rechter Weise zu tilgen. Deshalb dürfen die Eltern ihr Kind nicht an sich ketten, sondern sollen es für eine Ganztagsziehung im Universellen Leben freigeben.



Jede Lebensäußerung, jeder alltägliche Handgriff wird auf die Ideologie zurückgeführt. So sollen etwa die Eltern des Nachts nicht ungehalten sein, wenn das Kind quengelig ist. Denn: „Die Seele eures Kindes hat vielleicht Anpassungsschwierigkeiten; denn auch sie geht, wie alle einverlebten Seelen, wenn der Erdenkörper schläft, in die Welten, die ihrem Bewußtsein entsprechen.“<sup>3</sup> Oder es soll jeden Abend geduscht werden, damit keine negativen Schwingungen in der Aura hängenbleiben.

Alle Lebensäußerungen des Kindes werden in ein Lebensbuch von den Erzieherinnen und später den Lehrer und Lehrerinnen eingetragen. Dort finden sich dann die Interpretationen, warum etwa ein Streit Ausdruck der verunreinigten Seele ist. Den Erzieherinnen kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Sie haben dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder auf dem inneren Weg vorankommen. Die Eltern-Kind-Beziehung wird gewollt zu einer Trias aus Eltern, Kind und Erzieherin. Wobei zu vermuten ist, dass die Erzieherin die Richtung der Erziehung vorgibt. Denn sie notiert und protokolliert und interpretiert jede Äußerung des Kindes, jede Verhaltensweise als Ausdruck der Seelenschuld. Gefordert von den Kindern ist auf alle Fälle die Vermeidung von Streit, denn diese würde die Seele wieder belasten.

Die Kritik am Universellen Leben, insbesondere an der Schulgründung wurde mehrfach gerichtlich überprüft. Das Bay. Verwaltungsgericht hat am 4.4.95 mit Blick auf die Vater-Mütter-Häuser des UL und die Einflussnahme des UL auf die Familie festgestellt: „Die Lehre des UL ist damit nach eigenen Aussagen angelegt auf eine Entprivatisierung des Lebens; die Ehe wird ersetzt durch eine rechtlich unverbindliche Partnerschaft, und die Kinder werden gemeinschaftseigenen Erziehungseinrichtungen anvertraut. Die Familie ist nicht existent und wird in der Gemeindeordnung nicht angesprochen. Diese Lehre steht im Widerspruch zur Wertordnung des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung.“

Diese Schule ist demnach nicht nur pädagogisch problematisch, sondern auch noch verfassungswidrig.

3 Dein Kind und Du, Würzburg 1985, S. 20

**Die Freiheit der Religion ist nicht grenzenlos**

Die Freiheit der Religion ist nicht grenzenlos. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz stellt fest, dass jeder junge Mensch das Recht auf Förderung seiner eigenen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat. Wird dieses Recht dem Kind vorenthalten, kann und darf der Staat eingreifen. Denn das Grundrecht auf Religionsfreiheit endet dort, wo andere Grundrechte verletzt werden.

Und schließlich verunmöglicht die Sektensozialisation die Ausbildung des eigenen Selbst. Eine Identitätsbildung ist in diesen Gruppen kaum möglich. Anstelle des eigenen Ichs tritt das kollektive Ich. Dadurch werden Kinder und Jugendliche systematisch zur Lebensuntüchtigkeit, zur Entscheidungsunfähigkeit und damit auch zur Demokratieunfähigkeit erzogen.